

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 80 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 70 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 2.70 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:
Baronsenstrasse 3. Telefon: Amt Höchst Nr. 47 u. 503.



Anzeigen: Die fünfgepaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Aufnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaktion und Expedition:
Baronsenstrasse 3. Telefon: Amt Höchst Nr. 47 u. 503.

Ämtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

10. bis 26. November

Ämtliche Bekanntmachungen.

Holzjällung.

Für die diesjährigen Holzjällungen haben sich bisher Holzjäller nur in ungenügender Zahl eingefunden. Damit die rechtzeitige Durchführung der Brennholzversorgung gewährleistet bleibt, wird die Einstellung auswärtiger Holzjäller notwendig, wenn sich nicht bis spätestens Samstag, den 15. d. Mts. eine genügende Zahl von Holzjällern zur sofortigen Aufnahme der Arbeit meldet. Die Meldungen sind bei dem Gemeindeförster oder bei dem Akkordanten Brum, Bahnstraße 11, anzubringen.

Schwanheim a. M., den 12. November 1919.
Der Bürgermeister: Effer.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 14. d. Mts., vormittags 10 Uhr (französische Zeit) wird das Apfelbaumholz im Distrikt „Martinsweg“ nochmals versteigert.

Schwanheim a. M., den 12. November 1919.
Der Bürgermeister: Effer.

Verkauf von Leberpastete.

Samstag, den 15. d. Mts., vormittags von 7 bis 10 Uhr (franz. Zeit) wird im Rathaushofe gegen Vorlage des Lebensmittellbuches Leberpastete in 1 Kilodosen verkauft zum Preise von 14.20 Mark die Dose, nur soweit der geringe Vorrat reicht.

Die Ware ist von sehr guter Qualität und eignet sich vorzüglich als Brotaufstrich.

Schwanheim a. M., den 12. November 1919.
Der Bürgermeister: Effer.

Pferchversteigerung.

Montag, den 17. d. Mts., vormittags 10½ Uhr (franz. Zeit) wird der Pferch versteigert.

Schwanheim a. M., den 12. November 1919.
Der Bürgermeister: Effer.

Nachstehende Verfügung der französischen Militärbehörde betreffend die

Beurlaubung der deutschen Militärpersonen in das besetzte Gebiet

bringe ich zur öffentlichen Kenntnis.

1. Die deutschen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die Erlaubnis haben, ihren Urlaub im besetzten Gebiet zu verbringen, müssen unter Ausschluß der Militäruniform, Zivilanzug tragen.
2. Sie haben sich 24 Stunden nach ihrer Ankunft bei der nächsten französischen Militärbehörde (Administration) zu melden, um dort ihre Aufenthaltsanmeldung vorzunehmen (Aufenthaltsort und Urlaubsdauer).
3. Die Urlauber sind anzuhalten, in dem festgelegten Ort Aufenthalt zu nehmen und dort ihren Urlaub zu verbringen.
4. Sie haben sich am Vorabend ihrer Abreise wieder bei der Administration zu melden.
5. Jeder Verstoß gegen diese Bestimmungen zieht entweder die sofortige Ausweisung oder die Verhaftung des Verstoßenden nach sich. Diese Bestimmung findet nicht allein Anwendung auf Angehörige der Reichswehr, sondern auch auf die Personen, die eine ähnliche Uniform wie die der Militärpersonen tragen, wie z. B. die Sicherheitspolizei usw.

Schwanheim a. M., den 7. November 1919.
Der Bürgermeister: Effer.

Rundschau.

Die Reichseisenbahnen.

In mehreren Zeitungen wurde anknüpfend an eine in der „Germania“ veröffentlichte Zuschrift gefragt, ob etwa seitens der Reichsregierung die Absicht bestehe, die Reichseisenbahnen als Unterpfand für größere Auslands-

kredite zu verpfänden oder sie gar zu verkaufen. Wie die „P. P. R.“ von zuständiger Seite erfahren, hat der Reichsfinanzminister von jeher jedem derartigen Plan unbedingt ablehnend gegenübergestanden. Das tut er auch heute noch. Er ist keinesfalls gewillt, die Reichseisenbahnen auch nur im geringsten der vollkommenen freien Verfügung durch das Reich zu entziehen.

Neuregelung der Erwerbslosenfürsorge.

Wie der „Täglichen Rundschau“ aus München gemeldet wird, steht eine einheitliche Neuregelung der Erwerbslosenfürsorge für das ganze Reich bevor. Sie wird sich vor allem darauf erstrecken, daß ein Teil der Fürsorge in Naturalien geleistet wird, daß vor allem produktive Erwerbslosenfürsorge eintreten soll, d. h. daß für die Unterstüßung auch Arbeit geleistet werden muß. Die Neuregelung wird in der nächsten Woche in einer in Berlin stattfindenden Sitzung der Vertreter aller Gliedstaaten beraten und beschlossen werden.

Keine Kohlen für Hausbrand und Industrie.

Nach einer unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Besprechung hat der Reichskohlenkommissar angeordnet, daß die Lieferung von Eisenbahndienstkohlen bedeutend verstärkt wird, so daß aus dem Schlesischen und rheinisch-westfälischen Revier zusammen 50 000 Tonnen täglich für die preussische Eisenbahn verladen werden sollen. Die Befugnis der Eisenbahnen, die nötigen Mengen bei den Zechen aus sonstigen versandbereiten Sendungen wegzunehmen, wurde erweitert. Diese Maßnahmen sind infolge des beträchtlichen Rückganges der Eisenbahndienstkohlenversorgung nötig geworden. Sie haben zur Folge, daß Industrie und Hausbrand keine für Lokomotivheizung geeignete Kohlen mehr erhalten können, was insbesondere für den Hausbrand schwere Einbußen zur Folge hat.

Steigerung der Kohlentransporte.

Wie aus dem Ruhrgebiet gemeldet wird, hat sich die Eisenbahnverkehrslage seit Beginn der Personenverkehrssperre in der vorigen Woche wesentlich gebessert. Die durchschnittliche Wagenstellung an den Werktagen ging von 14 800 auf 17 600 Wagen in die Höhe, die Fehlziffer von 9400 auf 3200 herunter. Gegen Schluß der Woche fehlten nur noch einige Hundert Wagen täglich. Infolgedessen konnten von seiten der Zechen die erforderlichen Anordnungen zum Abtransport von Halbenbeständen getroffen werden.

Fortdauer der Verkehrsnot.

Reichsverkehrsminister Dr. Bess erklärte einem Mitarbeiter des Berliner Lokalanzeigers, man werde auch nach dem 15. die einschneidendsten Verkehrsbeschränkungen aufrecht erhalten müssen auf vorläufig noch nicht absehbare Zeit. Nur der allernotwendigste Personenverkehr wird freigegeben werden. Auch der Weihnachtsverkehr dürfte unter diesem Zeichen stehen.

Reform des Reichstagswahlrechts.

Wie die „Kölnische Zeitung“ erfährt, besteht im Reichsministerium des Innern die Absicht, das Reichstagswahlrecht insofern auf eine neue Grundlage zu stellen, als eine wesentliche Verkleinerung der bisherigen Wahlbezirke vorgenommen werden soll.

Machensens Freilassung.

Der Oberste Rat hat seine Vertreter ermächtigt, Generalfeldmarschall v. Machsens, der sich zurzeit in Saloniki befindet, in Berücksichtigung seines hohen Alters und seines Gesundheitszustandes sofort freizugeben und ihm die Heimreise zu ermöglichen.

Kardinal Hartmann †.

Kardinal-Felix von Hartmann, der Erzbischof von Köln, ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag gestorben. Geboren am 15. Dezember 1851 in Münster in Westfalen, besuchte er Gymnasium und Universität seiner Vaterstadt und wurde 1874 zum Priester geweiht. Er verbrachte dann eine Reihe von Jahren in Rom, wo er nach juristischen Studien zum Dr. jur. promovierte.

Nach der Rückkehr aus Rom wurde er zunächst Kaplan in Emmerich, kehrte als Geheimsekretär des Bischofs Dingelstag nach Münster zurück und wurde nach dessen Tod selbst Bischof von Münster. Seine Wahl zum Erzbischof von Köln, der im Mai 1914 die Verleihung der Kardinalswürde folgte, fiel ins Jahr 1912.

Aus Nah und Fern.

Höchst a. M., 12. Nov. Ein Ballen Stoff war am Sonntag in der Gepäckabfertigung des hiesigen Bahnhofes verschwunden. Es wurde festgestellt, daß derselbe von einem Gepäckträger beiseite geschafft und einem hiesigen Schneidermeister zugehoben war, in dessen Wohnung man zwar das Umschlagpapier des Ballens noch fand, während der Inhalt von ihm offenbar schon weitergeschoben war. Der Gepäckträger und der Schneider sind verhaftet.

Ried, 11. Nov. Zur Gemeindevertreterwahl sind fünf Kandidaten aufgestellt. Es haben je einen Wahlorschlag eingereicht die U. S. P. Liste 1 (Stadler), M.-S. Liste 2 (Kallenbach), Zentrum Liste 3 (Wagner), Bürgerpartei Liste 4 (Horn), Demokraten Liste 5 (Bauer).

Sindlingen, 12. Nov. Am 23. November findet auf dem hiesigen Friedhof eine Gedenkfeier für die gefallenen Krieger statt. Alle Vereine beteiligen sich daran, die Gefangenen werden geeignete Lieder vortragen.

Fechenheim, 10. Nov. Bei einer Explosion in der Chemischen Fabrik büßte der Arbeiter Heizenträger aus Ebelbach sein Leben ein.

Mainz, 12. Nov. Bürgermeister Gündert ist nach einer telegraphisch hier eingetroffenen Nachricht zum Oberbürgermeister von Biorzheim i. Baden gewählt worden. — Die Arbeiterschaft der chemischen Industrie von Mainz, Wiesbaden und Umgebung hat wegen Nichtanerkennung des Reichstarifs heute morgen die Arbeit eingestellt. Es kommen über 2000 Arbeiter in Betracht.

Oberlahnstein, 11. Nov. Von den hier vor Anker liegenden Rähnen „Rudolf Otto“ und „Eugenia“ wurden nächtlicherweise Lebensmittel im Werte von 170 000 Mark entwendet.

Brüssel, 10. Nov. Der hiesige Gerichtshof hat den Schweinemehrer Wolff und dessen Frau aus Brüssel, bei Nichterscheinen vor Gericht zu 20 Jahren Zwangsarbeit und 3 Millionen 778 000 Franken Geldstrafe verurteilt, weil sie dem Feind während der Besetzung Lebensmittel geliefert haben.

Lokale Nachrichten.

Der Marienverein veranstaltet am nächsten Sonntag abend in der Turnhalle eine Theateraufführung. Zur Aufführung gelangt „Die heilige Elisabeth von Thüringen“, Drama in 5 Aufzügen von Weichenhofer, ferner ein Märchenspiel „Königin Mischka“. Das ausführliche Programm, welches wegen Raumangel heute zurückgestellt werden mußte, bringen wir in der Samstag-Nummer zum Abdruck. Nachmittags um 2 Uhr findet eine Vorstellung für die Kinder statt.

Arbeitsjubiläum. Am gestrigen Tage blickte Herr Oskar Götke auf eine 25 jährige Tätigkeit im Dienste der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron zurück.

Stillegang. Wie die Direktion der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron durch Anschlag bekannt gibt, wird das Griesheimer Werk infolge Kohlenmangels mit Ablauf dieser Woche stillgelegt.

Holzjäller gesucht. Wie aus der Bekanntmachung in heutiger Nummer zu ersehen ist, haben sich für die diesjährigen Holzjällungen nur wenige Holzjäller gemeldet. Da aber die Einwohnerzahl so bald als möglich mit Brennholz versorgt werden soll, ist beabsichtigt, auswärtige Arbeiter einzustellen, wenn sich nicht bis nächsten Samstag eine genügende Anzahl hiesiger Holzjäller gemeldet haben. (Durch die Stilllegung der Chemischen Fabrik Griesheim dürften doch wohl hiesige Arbeitskräfte genug frei werden, und es nicht nötig sein, auswärtige Arbeiter heranzuziehen. D. Red.)

Sozialdemokratische Wählerversammlung. Die gestern abend von den Mehrheitssozialisten veranstaltete Wählerversammlung konnte erst nach mehr als halbstündiger Verspätung durch den Vorjüngling der Partei, Herrn Eskuche, eröffnet werden. Der Saal füllte sich nach und nach und lauschte den Ausführungen des Referenten Genossen Flotho-Schneidhain. In seinem 1/4 stündigen Referat streifte Redner zunächst das politische Gebiet, insbesondere seit der vor einem Jahre erfolgten Revolution. Als dann verbreitete er sich über die Tätigkeit Sozialdemokratischer Gemeindevertreter in Gemeindeverwaltungen, wobei er die hauptsächlichsten Forderungen Revue passieren lies. Den durchaus sachlichen Ausführungen folgte eine angeregte Diskussion, die durch Herrn Rektor Sack eröffnet wurde. Herr Rektor Sack sprach zunächst sein Befremden aus, daß man für die jetzige Vertretung nicht das geringste Interesse zeige und ihre Tätigkeit gewissermaßen mit Undank beschließe. Er wünschte nicht, daß Schwanheim künftig von einer sozialdemokratischen Mehrheit im Gemeindeparlament regiert werde. Diese und noch folgende allerdings zur Veröffentlichung zu weitgehende Ausführungen erwiderten bei den Herren Kandidaten lebhaftes Echo. Es meldeten sich die Herren Eskuche, Heuser, Herder, Hohmann, Keller und Joh. Köhrig zum Wort, um die von der Versammlung mit nicht geringem Interesse aufgenommenen Ausführungen des Herrn Rektor Sack von ihrer Seite zu widerlegen, und auch sonst verschiedene Anklagen und Beschwerden zu erheben. So wurde von einem Redner unsere Volksschule als eine Zuchtanstalt bezeichnet. Auf erfolgte Aufforderung seitens des Herrn Lehrer Held, hierüber den Beweis zu erbringen, wurde diesem nicht stattgegeben. In seinem Schlusswort kam der Referent Herr Flotho ebenfalls auf die Ausführungen des Herrn Rektor Sack zurück und suchte die vorgebrachten Gegenansprüche zu widerlegen. Mit dem Wunsche tatkräftig für die Liste der Mehrheitssozialisten einzutreten und der Aufforderung zum Beitritt in den Wahlverein wurde bei Feierabendsbeginn die Versammlung geschlossen.

Wählerversammlung. Auf die heute abend im Saalbau Henninger stattfindende Wählerversammlung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei, als auch auf die morgen Freitag abend im Saalbau zur Waldlust stattfindende Wählerversammlung der Zentrumsparlei sei hiermit besonders verwiesen und auf den Inseratenteil aufmerksam gemacht.

Die Revolutionsfeier der hiesigen Sozialdemokratischen Partei im Saale zur „Waldlust“ war gut besucht. Eingeleitet wurde die Feier mit einem musikalischen Vortrag der Gebr. Marshall-Nied. Dieser, sowie die nachfolgenden Vorträge waren ein künstlerischer Genuß. Recht tief empfunden wurde hierauf von der Genossin Herder „Das rote Banner“ vorgetragen. Genosse Stadtverord-

netter Walter-Höchst ergriff hierauf das Wort zu einer Festrede. Ausgehend von der 48er Revolution, streifte er den damaligen Helden Robert Blum, der als Kämpfer für die Freiheit auf der Brigittenau bei Wien erschossen wurde. Ebenfalls gedachte er eines Marx, Engel, Kasalle, August Bebel, und nicht zuletzt eines Hugo Haase, die ihr ganzes Leben für die Befreiung der Arbeiterschaft gelitten und gestritten haben. Seine Worte klangen aus mit der Mahnung zur Einigkeit der Arbeiterschaft unter sich und am kommenden Sonntag bei der Gemeindevertreterwahl auf dem weiterzubauen, was der vorjährige 9. November begonnen habe und Mann für Mann für die Sozialdemokratische Liste Keller zu stimmen. Erwähnt muß noch der Gesangsverein „Liederblüte“ werden, der erst kürzlich mit 75 Prozent neuen Sängern seine Gesangstunden wieder aufgenommen hat und verschiedene Lieder recht gut zu Gehör brachte. Alles in allem, einige gemüthliche Stunden haben unsere Schwanheimer Freunde an diesem Nachmittage verlebt und mancher wird noch an die erste Revolutionsfeier zurückdenken.

Für Gefangene in Sibirien. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Nach neuen Nachrichten nehmen die am 25. November und im Dezember 1919 von Kopenhagen nach Ostasien abgehenden Dampfer der Ostasiatischen Compagnie Pakete für Gefangene in Sibirien mit. Die Pakete sind in gut verpackter Weise zur Post zu geben mit dem Zusatz in der Aufschrift: „Ueber Kopenhagen mit dem Dampfer der Ostasiatischen Compagnie“. Die Pakete müssen fest eingeschürzt sein und dürfen keinen leichtverderblichen Inhalt haben.

Erleichterung im Personenverkehr während der Eisenbahnsperrezeit. Mit sofortiger Gültigkeit werden für die Dauer der Verkehrsperre Fahrkarten im beschränkten Umfang für eine Anzahl Personenzüge ohne Gewähr für die Rückfahrt ausgeben. Weitere Auskunft erteilen die Bahnhöfe und Fahrkartenausgaben.

Erleichterungen in der Annahme von Frachtfachgütern. Die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. teilt amtlich mit, daß in der Annahme von Eil- und Frachtfachgut von jetzt ab wesentliche Erleichterungen eingetreten sind, über die die Güterabfertigungen Auskunft erteilen.

Gewährung von wirtschaftlichen Beihilfen an ehemalige Kriegsgefangene. Von der Reichsregierung sind Mittel zur Verfügung gestellt worden, um ehemaligen Kriegsgefangenen nach erfolgter Entlassung aus dem Heeres- oder Marinedienst Beihilfen auf Grund ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Notlage und unter Berücksichtigung der Dauer der Gefangenschaft zu bewilligen. Die Beihilfe bezweckt in erster Linie den ehemaligen Kriegsgefangenen die Wiederaufnahme einer geregelten Arbeitstätigkeit zu ermöglichen. Anspruch haben nur die Kriegsgefangenen, die nach dem 11. November 1918 aus

dem Heeres- oder Marinedienst entlassen worden sind. Etwasige Anträge sind im Interesse der Beschleunigung direkt an die örtlichen Kriegsgefangenenheimkehrstellen (Bürgermeisterämter) zu stellen. Hier kann auch weitere Auskunft erteilt werden. Allen Anträgen sind die von den Durchgangslagern ausgestellten Entlassungsscheine beizufügen.

Das Einkilopaket. Wie erinnerlich hat die Nationalversammlung in diesem Herbst bei Beratung des neuen Postgebührengesetzes die Einführung des Einkilopaketes zum 1. Januar 1920 verlangt. Der Einführung stand bis dahin entgegen der drohende Einnahmeausfall an Postgebühren, der sich auf Millionen beziffern wird, und der Raumangel in den Bahnposten. Trotzdem sind die Vorbereitungen zur Einführung des Einkilopaketes im vollen Gange, und man erwägt jetzt die Maßnahmen, die notwendig wären, wenn das Einkilopaket etwa in der Form des Feldpostpakets eingeführt würde, das allerdings nur 1/2 Kilo Gewicht hatte.

Änderungen in der Erwerbslosenfürsorge. Aus Berlin wird berichtet: Der Reichsarbeitsminister wird ermächtigt, Maßnahmen der Gemeinden, die eine Entlastung der Arbeitslosenfürsorge bedeuten, mit Mitteln der Erwerbslosenfürsorge zu unterstützen. In den gleichen Gedankenkreis gehört die weitere Bestimmung, daß den Erwerbslosen die Erlernung eines neuen Berufs durch Zuschüsse aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge erleichtert werden kann. Auf der anderen Seite bringt die Verordnung die Bestimmung, daß der Reichsminister der Finanzen ermächtigt ist, Gemeinden, die die zulässige Höchstgrenze der Erwerbslosenunterstützung überschreiten, die Reichsbeihilfe zu entziehen. Die gleiche Befugnis ist den Landeszentralbehörden für die Landesbeihilfe eingeräumt.

Die amtlichen Bekanntmachungen muß man lesen! Das erfährt ein Grundstücksbesitzer aus Sossenheim dieser Tage am Höchster Schöffengericht. Er hatte bei der behördlichen Aufnahme der angebauten Flächen die Meldung in der vorgeschriebenen Weise nicht erstattet, weil er annahm, es werde ihm dazu eine besondere schriftliche Aufforderung zugehen. Die wiederholte Bekanntmachung in den Zeitungen hatte er nicht weiter beachtet. Das kostete ihm jetzt 50 Mark Geldstrafe.

Höhere Belohnungen für die Ermittlung von Verbrechen. Die Zunahme der schweren Verbrechen und der Schwierigkeiten, die sich der Feststellung der Täter entgegenstellen, hat den preussischen Minister des Innern veranlaßt, die Regierungspräsidenten in Berlin zu ermächtigen, in geeigneten Fällen selbständig für die Ermittlung des Verbrechens Belohnungen bis zum Höchstbetrag von 5000 Mark auszugeben. Der Minister hat sich auch vorbehalten, darüber hinaus auf Antrag weitere Mittel zu bewilligen. Die sonstigen Bestimmungen, insbesondere auch über die Auszahlung der Belohnungen, bleiben bestehen.

Freitag, den 14. November, abends 6 Uhr (frz. Zeit)
findet im Saale „Zur Waldlust“ eine

öffentliche Wähler-Versammlung

statt, zu der die **Wahlvereinigung des Zentrums**, der **Nationalliberalen** und der **Beamtenschaft** alle wahlberechtigten hiesigen Einwohner einladet.

Es werden neben einem fremden Redner sprechen von den Kandidaten der Wahlvereinigung im Namen

des **Zentrums:** Herr Valentin Heinrich,
der **Nationalliberalen:** Herr von Büberg,
der **Beamtenschaft:** Herr Rektor Sack.

Auf die in der Diskussion der Bürgerparteiversammlung von bekannter Seite an das Zentrum gestellten Anfragen wird ausführliche, wahrheitsgetreue Antwort erteilt werden.

Freie Diskussion!
Wähler und Wählerinnen!

! Wem eine gesunde, fortschrittliche Entwicklung unserer Gemeinde am Herzen liegt, wer die Wege kennen lernen will, die zu einem dahingehenden, sicheren Aufstieg führen, wer danach trachtet, daß christliche Grundsätze erhalten bleiben, und im öffentlichen Leben zur Geltung gelangen, und wer bestrebt ist, das allgemeine Wohl über wucherische Sonderinteressen zu stellen, der besuche am Freitag die Wählerversammlung der Wahlvereinigung des Zentrums, der Nationalliberalen und der Beamtenschaft.

Am Sonntag den 16. November aber trage jeder den Wahlzettel zur Wahlurne, der da beginnt mit dem Namen:

Valentin Heinrich.

Rauchtabak

wieder eingetroffen, helle milde Ware.
Val. Kaufmann
Kirchgasse 8.

Gesellschaft „Einigkeit“
1899.

Heute abend 8 Uhr (deutsche Zeit)
Stammtisch
bei Arnold Henninger.

**Arbeiter, Handwerker,
Landwirte,
Beamte, Geschäftsleute,
Liste Berz**
(Bürgerpartei)

ist die Perole des
16. November 1919.

F.-C. Germania 06

Morgen Freitag abend 7 Uhr (frz. Zeit)

Versammlung

im Vereinslokal und bitten unsere Mitglieder um vollzähliges Erscheinen.

Sonntag, den 16. November von 4 Uhr ab im Saale der Waldlust Vereinsfeier.

Der Vorstand.

Jahrgang 1894

Heute Donnerstag abend halb 7 Uhr (frz. Zt.) Zusammenkunft beir. Sterbefall bei Fritz O-theimer.

Die Einberufer

Gesellschaft Edelweiss
1898er.

Heute Donnerstag abend 7 Uhr (franz. Zt.)

Stammtisch

bei Arnold Henninger. — Vollzähliges und pünktliches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Gefunden

Ohring mit blauem Stein. Abzuh. geg. Einrückungsgebühr Kirchgasse 50

Verkäufe morgen nachmittag:

Leere Fischkörbe Stück Mk. 1.— bis Mk. 2.—,
Leere Salat- u. Geringe-Fässer,
Schmalzfabl., Kisten u. Cigarren-Kisten.

Adam Kaul.

Unserem Geburtstagskinde

Emil

zu seinem 18. Wiegenfeste ein kräftiges

„Gut Feucht“

dass es in der Feldbergstrasse schallt und beim „Arnold“ in der Alten Frankfurterstrasse widerhallt.

Emil der Spass, kost e Fass.

Kameradschaft 1902.

Spar- und Hilfskasse

e. G. m. u. H.

Unseren Mitgliedern und Spareinlegern bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß wir Zeichnungen auf die Spar-Prämienanleihe für 1919 in unserem Geschäftlokale entgegennehmen.

Für je 1000 Mk. Zeichnungssumme werden 500 Mk. in Kriegsanleihe in Zahlung genommen.

Schluss der Anmeldefrist am 21. November.

Die Verwaltung.

Frische holl. Schellfische

verkauft täglich in bekannter Qualität
zum billigsten Tagesprels. :: ::

Adam Kaul.

Empfehle, offene

Handkörbe

ovale und runde weisse

Waschmahnen

in guter Ausführung zu billigen Preisen.

Jos. Flaschenträger

Neustrasse 51.

Damenuhr mit Armband

und gehäkeltes Täschchen am Mittwoch morgen 11.7 Uhr auf dem Wege von Heckerstr. bis Waldbahn verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung
Heckerstrasse 22.

Ein Paar fast neue

Fussballschuhe

Gr. 41-42 zu verkaufen. Waldstr. 16.